

EDITORIAL

Zu den charakteristischen Methoden des im Feld forschenden Ethnologen gehören die teilnehmende Beobachtung und das freie, oder, wie es der Soziologe Roland Girtler in seinen „10 Geboten zur Feldforschung“ in Anlehnung an Homers *Odysee* nennt, „ero-epische“ (von *erotan* = fragen und *eipon* = reden, mitteilen) Gespräch. Diese Methoden sind ebenso wichtig für den Soziologen, dessen große vornehme Aufgabe es Girtler zufolge ist, durch entsprechend gute Studien, zu denen die Beschreibungen des Alltags von Menschen in ihren Gruppen mit all ihren sozialen Kontakten, ihren Problemen, ihren Strategien des Überlebens, ihren Symbolen und Ritualen gehören, dazu beizutragen, dass Menschen sich gegenseitig akzeptieren und achten.

Die vier Beiträge dieses Heftes beschäftigen sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema Feldforschung in und über Japan.

Tommi Mendels Beitrag beschreibt ein Feldforschungsprojekt der besonderen Art. Der ethnographische Film *Arukihenro – Walking Pilgrims*, der als Magisterabschlussarbeit im Fachbereich Ethnologie an der Universität Zürich entstand, dokumentiert den rund 1.200 km langen *Shikoku henro*, den berühmten Pilgerweg zu den 88 Tempeln auf Shikoku, ergründet die Motive der zu Fuß reisenden Pilger und hält die Reaktion der Einheimischen auf die Fußreisenden fest. Pilgerreisen zu Fuß erfreuen sich auch in Europa zunehmender Beliebtheit. Der Jakobsweg etwa, der Pilgerweg zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela in Spanien, verzeichnet nicht erst seit Hape Kerkelings Bestseller *Ich bin dann mal weg* eine ständig steigende Zahl von Pilgern. Auch der *Arukihenro* auf Shikoku zieht zunehmend das Interesse von ausländischen Besuchern auf sich, wie nicht zuletzt ein weiterer Dokumentarfilm über den *hachijūhachikasho* nahelegt, nämlich der von Kerkeling inspirierte und vergangenes Jahr fertig gestellte *88 – Pilgern auf japanisch* des deutschen Filmemachers und Journalisten Gerald Koll. Mendels Beitrag beschreibt die Entstehung, Vorbereitung und Durchführung seiner filmischen ethnographischen Feldstudie am vermutlich bekanntesten Pilgerweg Japans. Sein Film schlägt eine Brücke zwischen Ethnographie und Dokumentarfilm und wendet sich nicht nur an ein

fachlich qualifiziertes, sondern auch an ein interessantes breites Publikum.

Ruth Linhart verbrachte im Sommer 1983 mehrere Wochen im Fischerdorf Katada in der Präfektur Mie in Mitteljapan, um Feldforschung über das Leben von Muschel-Taucherinnen durchzuführen. 23 Jahre später stattete sie dem Fischerdorf einen neuerlichen Besuch ab und reflektiert in ihrem persönlich gehaltenen Beitrag über die Veränderungen, die sich in den knapp zwei Jahrzehnten für das Leben der *ama*-Taucherinnen und für das Fischerdorf ergeben haben.

Wer glaubwürdig Feldforschung betreiben möchte, muss vor Ort, aus unmittelbarster Nähe, Einblicke gewinnen. Wolfgang Herbert stürzte sich mitten ins Geschehen und berichtet in seiner „Reportage“ von den Tagelöhnerunruhen im Juni 2008 im Bezirk Kamagaseki in Ōsaka. In gewisser Weise war es auch für Herbert ein „revisiting“ von Kamagaseki, wo er schon in der Vergangenheit ausgiebige Feldforschungen zur Situation von Tagelöhnern durchführte, die u. a. in dem Buch *Japan nach Sonnenuntergang. Unter Gangstern, Illegalen und Tagelöhnern* (Reimer Verlag, 2004) nachzulesen sind.

Der abschließende Beitrag von Ingrid Getreuer-Kargl stellt die Ergebnisse einer Lehrveranstaltung zu den qualitativen Methoden in der Japanologie vor, die im Wintersemester 2008 an der Japanologie in Wien abgehalten wurde. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollten mittels qualitativer Interviews herausfinden, was die Großelterngeneration während des Krieges über den Achsenpartner Japan wußte bzw. woher sie ihre Informationen über Japan bezog. Getreuer-Kargl stellt die Interviewsituationen und interviewten Personen sowie die wichtigsten Bezugsquellen vor, fasst die wesentlichen Ergebnisse der Interviews zusammen und stellt schließlich Überlegungen zur Vermittlung von Kompetenzen zu Feldforschung an.

Ich wünsche viel Lesevergnügen,

Roland Domenig